

Europa und die Eidgenossenschaft am Ende des 18. Jahrhunderts

Die Zeit, während der absolute Herrscher das Volk regierten, wird vorübergehen. Alle Menschen sollten die gleichen Rechte erhalten. Doch der Weg dahin sollte lange und blutig verlaufen.

Seit dem Mittelalter herrschten in Europa Könige, Fürsten, Grafen und Herzöge. Die Ordnung der Menschen war klar abgestuft: Leibeigene, Tagelöhner, Bauern, Bürger und die Adligen. Etwa 60% – 85% der Landbevölkerung lebten als Tagelöhner oder Tauner, wie sie auch genannt wurden: Kleinbauern, Landarbeiter, Kleinhandwerker und ländliche Heimarbeiter. Da ihre Einkünfte sehr klein waren, kämpften sie mit ihren Familien oft ums Über-

leben. Alle Angehörigen, insbesondere auch die Kinder, waren verpflichtet mitzuarbeiten. Eine Schule gab es nicht.

«Normalerweise konnte ich mit einem Jahresertrag von 19 Säcken Korn rechnen. Davon musste ich 2 Säcke als Zehnten abgeben, 1 Sack war der Gegenwert für den Bodenzins, 3 Säcke musste ich als neues Saatgut beiseite stellen. Es blieben also 13 Säcke.

Es herrschten immer noch Landvögte auf ihren Burgen, so auch auf dem Schloss in Frauenfeld.



20 Säcke brauchte ich für die Ernährung der Familie. Es fehlten mir also 7 Säcke. Die musste ich kaufen. Das heisst, ich musste sie durch Heimarbeit verdienen. Zudem hatte ich Schuldzinsen im Gegenwert von 3 weiteren Säcken zu bezahlen. Es fehlten mir also 10 Säcke oder eben eine Hektare Land.»

Dagegen herrschten auch in der Schweiz reiche Grossgrundbesitzer und Aristokraten, denen es an nichts fehlte. Sie waren gebildet, reich und besaßen Land. Oft besetzten sie wichtige Ämter und Regierungsstellen, welche sie auch diktatorisch und absolut ausübten. Man nennt dies die Zeit des «Absolutismus». Diese Standesunterschiede wurden immer grösser und verschärften sich im 17. und 18. Jahrhundert. Dazu kam, dass es eine Freiheit im heutigen Sinne damals nicht gab, weder eine Versammlungsfreiheit noch eine Niederlassungsfreiheit und Gewerbefreiheit und schon gar keine Pressefreiheit. Das Volk konnte überhaupt nicht mitentscheiden. Alles wurde vom obersten Stand vorgegeben. Es herrschten immer noch Landvögte über das Volk. Dabei mussten die Untertanen dem Vertreter der Obrigkeit oft Gehorsam schwören. Zum Teil wohnten diese Vögte noch auf den mittelalterlichen Burgen.

Die Vögte übten ihr Amt oft willkürlich, das heisst nach ihrem Gut-

dünken, aus. So heisst es zum Beispiel von den Thurgauern, sie hätten «lange Finger». Diese Aussage bezieht sich aber nicht auf die Bevölkerung, sondern auf die Thurgauer Vögte, die offenbar gerne dies und das mitlaufen liessen! Ihre Besoldung war nämlich bescheiden – das Einkommen aber trotzdem sehr hoch! Die Einkünfte erzielten sie zur Hauptsache aus Bussen und Gebühren. Sie herrschten als strenge «Väter» und die Untertanen hatten als «Kinder» zu gehorchen.

Absolutistische Herrscher – das Volk wehrt sich

Doch nicht nur in der alten Eidgenossenschaft regierte der absolutistische Adel über die Untertanen. In weiten Teilen Europas gab es autoritäre Herrscher. Das 18. Jahrhundert war das Jahrhundert der absolutistischen Könige. In Russland lebten die Zaren in verschiedensten prunkvollen Schlössern in St. Petersburg. In Wien thronten die österreichischen Kaiser im Schloss Schönbrunn. König Friedrich der Grosse residierte im Schloss Sanssouci in Potsdam bei Berlin. In England hatten die Könige mit ihrer Schifffahrt ein Weltreich aufgebaut, ebenso die Spanier und Portugiesen. Mächtige Könige gab es in dieser Zeit beinahe überall in Europa. Die weitaus reichsten und absolutistischsten Herrscher lebten aber in Frankreich. Es waren all die Ludwigs, die auf den französischen

Links: Die absolutistischen Zaren in Russland bauten sich riesige Schlossanlagen.

Rechts: Versailles, das Schloss der französischen Könige mit seinen 2'000 Zimmern

Königsthron stiegen und sich als «Sonnenkönige» sahen. Ihr Reichtum war unermesslich und ihre Macht grenzenlos. Seit dem 17. Jahrhundert lebten die französischen Könige vorwiegend auf dem Schloss Versailles, einem Schloss von riesigem Ausmass. Die Bauarbeiten dauerten beinahe 50 Jahre. Dabei wurde neben dem Schloss ein riesiger, über 100 Hektar grosser Garten mit angrenzendem Wald für die Jagd gebaut. Zum Hof zählten etwa 3'000 Edelleute und Diener, die auch im Schloss und in den Nebengebäuden wohnten. Das Schloss hatte 2'000 Zimmer, aber nur eine einzige eingebaute Toilette!

Die Französische Revolution

Das Volk war seit dem Mittelalter in drei Stände geteilt:

1. Die Geistlichkeit
2. Der Adel
3. Der Dritte Stand

Eine absolutistische Regierungsform mit all dem Prunk benötigte sehr viel Geld. 1787 beliefen sich die Staatsschulden in Frankreich auf 5 Milliarden Pfund. Ein Handwerker verdiente im Tag etwa 1 Pfund. Zur